

Bemerkungen zu Wipo.

Von Prof. May in Pforzheim.

Die neue Ausgabe der Schriften Wipo's von H. Bresslau (Hannover 1878) gibt nicht blos ein deutliches und in allen Theilen genaues Bild von dem Stande der bisherigen Forschungen über Wipo, an denen der Herausgeber einen hervorragenden Antheil hat, sondern zeichnet sich auch durch eine vorsichtige Kritik des um vieles verbesserten Textes, namentlich aber durch eine Fülle von Citaten aus, die aus den von Wipo benutzten Schriftstellern mit grossem Fleiss eruiert sind. Zu den letzteren nun dürfte vielleicht noch Cicero hinzuzurechnen sein und zwar ist es der mit so manchem fremden Gedanken durchsetzte philosophische Theil des Prologs der *Gesta Chuonradi*, in welchen Ciceronianisches übergegangen zu sein scheint. Wenn Wipo sagt: *'saepe apertis disputationibus rationis fidem faciebant rei publicae rectoribus, animos humanos aeternos esse'*, so hat er wol die Tusculanischen Disputationen im Sinn, die lib. I, c. 11—33 die Unsterblichkeit der Seele darthun. Und unter den 'alten Philosophen' scheint Wipo nicht blos den Cicero zu verstehen, sondern unter andern auch den von diesem I, 16, 38 angeführten Pherecydes v. Syros und seinen Schüler Pythagoras (Pherecydes Syrius primus dixit animos esse hominum sempiternos). Die Worte *'humani studii fructum non una cum vita ipsius terminari'* erinnern an die Stelle: *'iisdemne ut finibus nomen suum, quibus vita, terminaretur?'* (ebd. c. 15). Ebenso der Ausdruck: *'qui patriam adjuverint et legem conservarint'* (sic!) an: *'qui se natos ad homines juvandos, tutandos, conservandos arbitrantur'* (c. 14, 32). Wipo trennt auch äusserlich den Ausdruck des Macrobius von dem Unsterblichkeitsbeweis, der *'apertis disputationibus'* geführt wird. Ferner gehört hierher Cic. pro Archia poeta, aus dessen Eingangsworten: *'hic A. Licinius fructum a me repetere prope suo jure debet'* die Emendation Dümmlers: *'fructum a nobis colligere volentibus'* (epistola) eine glänzende Bestätigung findet. Ebenso scheinen c. 6, 14 bei Cic. die Worte: *'quae jacerent in tenebris omnia, nisi litterarum*